Modulbeschreibung 36-PM2 Andere Religionen und Weltanschauungen

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Version vom 27.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/26794511

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

36-PM2 Andere Religionen und Weltanschauungen

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Raphaela J. Meyer zu Hörste-Bührer

Dr. Michael A. Schmiedel

Turnus (Beginn)

Auslaufend

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden erwerben im Profilmodul "Andere Religionen und Weltanschauungen" eine Fach- und Sachkompetenz im Blick auf die Frage theologisch fundierter Theorien der Religionen. Dabei werden z.B. Inhalte einzelner Religionen, interreligiöse Probleme oder Konfliktfelder oder auch Dialoge und Kooperationen fokussiert. Dazu gehören etwa:

- Kenntnisse der wichtigsten historischen und aktuellen Religionen und religiösen Bewegungen sowie ihrer Praxis im kulturellen Kontext (Sachkompetenz);
- die Fähigkeit der Beschreibung und Deutung religiöser Praxis in Konstellationen religiöser Konkurrenz, wie sie etwa durch Migration entstehen, gepaart mit der Fähigkeit zum Aufspüren interreligiöser Problemfelder (Wahrnehmungskompetenz);
- die Kapazität, eigene Denkgewohnheiten und vertraute Religiosität in ein kritisch-konstruktives Verhältnis zu alternativen religiösen Angeboten zu setzen, um Chancen und Grenzen von Dialog ausloten zu lernen (Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz);
- Kenntnisse von Arbeitsweisen religionswissenschaftlicher und theologischer Forschung (Sachkompetenz);
- die Fähigkeit, eigene und fremde Wahrheitsansprüche kritisch-konstruktiv ins Verhältnis zu setzen (Reflexionskompetenz);
- die Fähigkeit, die genannten Kompetenzen auf das Berufsfeld Religionsunterricht anzuwenden und dialogisch Inklusion zu gestalten (Gestaltungskompetenz).

Lehrinhalte

Zu den zentralen Themenfeldern, die in den Lehrveranstaltungen dieses Moduls zählen die folgenden: Glaubensüberzeugungen, Kultus und kultureller Kontext der wichtigsten Religionen und religiösen Bewegungen in ihrer Vielfalt im historischen und systematischen Überblick und anhand exemplarischer Fälle aus Vergangenheit und Gegenwart; die Dynamiken des Aufeinandertreffens vielfältiger unterschiedlicher religiöser Identitäten von Menschen unterschiedlicher Herkunft insbesondere im Zusammenhang von Migration sowie gesellschaftlichem Wandel und Konflikt (etwa als Thematisierung gruppenspezifischer Menschenfeindlichkeit); Gestaltungschancen interreligiöser Gesprächsfähigkeit im Zusammenhang mit konfligierenden normativen Geltungsansprüchen verschiedener quasi-

religiöser und religiöser Sinnangebote (z.B. von Satanismus über Astrologie etc. bis zum islamisch-christlichen Dialog) in besonderer Ausrichtung auf künftige Berufsfelder der Studierenden und deren Herausforderungen im Bereich Inklusion; Grundzüge der Religionsforschung, insbesondere sofern sie zum Verständnis religiöser Vielfalt im gesellschaftlichen Kontext von Bedeutung sind; die Zusammenhänge der Entstehung und des Gebrauchs religiöser Überzeugungen, Riten und Institutionen als Grundlage der kritischen Überprüfung von Wahrheits- und Geltungsansprüchen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Basismodule BM1 und BM2 und BM3.

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
Selbststudium *Das angeleitete Selbststudium dient der selbständigen Erarbeitung und Vertiefung des Modulthemas. Die Forschungsfragen für das angeleitete Selbststudium entstehen in den Veranstaltungen des Moduls und müssen mit dem oder den Modulbeauftragten, bzw. dem zuständigen fachkundigen Betreuer/der zuständigen fachkundigen Betreuerin des angeleiteten Selbststudiums abgesprochen und festgelegt werden. Gruppenarbeit ist erwünscht. ELearning-Plattformen werden für das angeleitete Selbststudium genutzt. Spezifische Literaturlisten unterstützen sowohl die Themenfindung als auch die Bearbeitung. Regelmäßige Beratungsangebote des zuständigen Betreuers/der zuständigen Betreuerin leiten die Studierenden in ihrem forschenden Lernen an. Der Arbeitsaufwand entspricht dem eines Seminars.*	Angeleitetes Selbststudium	WiSe&SoSe	120 h (0 + 120)	4
Seminar 1 *Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im ekVV diesem Modul zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3
Seminar 2 *Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im ekVV diesem Modul zugeordnet sind.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in *In den Basismodulen haben grundlegende Prüfungsformen für die theologische Ausbildung (wie Klausur, mündliche Prüfung, Exegese, Unterrichtsentwurf mit systematischer Sacherschließung) in Verbindung mit ihren entsprechenden Kompetenzen für alle Studierenden verpflichtend Anwendung gefunden. In den Profilmodulen steht die durchaus auch in eigener Forschungsverantwortung zu realisierende inhaltliche Vertiefung im Mittelpunkt, die je nach Studierenden mit unterschiedlichen Kompetenzschwerpunkten verbunden sein kann. Folglich sollen die Prüfungsformen von den Lehrenden in Abstimmung mit den Modulbeauftragten von Fall zu Fall (Einzelne oder auch Gruppen betreffend) den Studierenden vorgeschlagen werden.* *Bei den Prüfungsformen gilt folgender Umfang: Bei Hausarbeiten ca. 4000 Wörter, bei Klausuren 90 Minuten, bei mündlichen Prüfungen 30 Minuten. Die Hausarbeit sollte auf der Grundlage von eigenen empirischen Recherchen angefertigt werden und eigene Forschungen initiieren.*	Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung	1	-	-

Weitere Hinweise

Bisheriger Angebotsturnus war jedes Semester.

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen